Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Weissenburgische Landsmannschafft in der ... Marggraffschafft Baaden-Durlach

Wechsler, Johann Jakob

Carols-Ruh, [1726]

urn:nbn:de:bsz:31-4793

Visual Library

Die Weissenburgische Landsmannschafft
in der löblichen
Marggrafschafft Baaden-Durlach
wollte
dem Wohl-Ehrwürdigen und Wohlgelehrten

HERRN
Johan Theodorus Euding,

bißherigen VICARIO bey der Stadt-Kirchen
in Durlach / und nun zu der Pfarrey Nymburg /
Hochburger Marggrafschafft / beruffenen Pfarrern /
im Jahr 1726. den 14. May,
als am Tag Seiner
mit
der Wohl-Edlen / Viel-Ehr- und Tugend-begabten

FRAUEN
Maria Lucretia,

deß Weyl. Wohl-Ehrwürdigen und Wohlgelehrten
Herrn Johan Martin Küsselers,
gewesten Baaden-Durlachischen Pfarrers zu Rußheim
hinterlassenen Frauen Wittwe /
angestellten hochzeitlichen Ehren-Verlöbnuß /
und bey gleich darauf angestellten Antritt Seines gnädigst anvertrauten
Pfarr-Amts /
unter Anwünschung alles Selbst-verlangten Segens /
præsentiren
Johann Jacob Wechsler / Ober-Diaconus in Durlach.

Carols-Ruh / gedruckt bey Andreas Jacob Maschenbauern / Hochfürstl. Marggräfl. Baaden-Durlachischen Hof- und Cantzley-Buchdruckern.

(1726)

042 B 62,1,100 RH

ALs die alte Teutschen noch in viel groß und kleine Gauen
Ihr großmächtig Helden-Reich vor sich weißlich eingetheilt/
Konnte man die weisse Bürg (a) in derselben Nordgau schauen/
Wo die Rednitz (b) in den Mayn/ die Altmühl zur Donau eilt/
Wo deß grossen Carols Müh Rhein und Ister wollt verbinden/ (c)
Wo man noch der Heyden Spuhr kan an dem Miplezeth finden. (d)

An dem Fuß deß Wiltzons-Berg/ dessen hoch-erhab'ne Höhen
Längst der Francken Dagobert Benedicto hat geweyht/
Und wo jetzo Brenni Stamm lässet fünf Pasteyen schauen/
Drauf der grosse Borlebaus (e) Hagel/ Bley und Pulver speyt/
An der Wurtzel dieses Bergs liegt die letzte Stadt der Francken/
Die dem Kayser und dem Reich Ihre Freyheit hat zu dancken.

Ihren Bürgern öffnet Sie Weg und Steg mit dreyen Pforten:
Durch die eine wandert man in das edle Schwaben-Land:
Eine führt in Bayren hin: Wer aus Francken her/ von Norden/
Zu Ihr kommt/ dem macht Sie sich durch das dritte Thor bekandt;
Wie man dann auch hier die Sprach unsrer Francken mit der'r Schwaben
Und der Bayren so vermengt/ daß sie all zu lachen haben.

Diese Stadt hat nichts an Treu andern Städten nachgegeben
Gegen Kayser Friederich/ (f) da Ihn Rom in Bann gethan.
In dem Krieg mit Pappenheim wurden Ihre Mauren eben/
Und der Erden gleich gemacht von dem hoch-erzörnten Mann
Hertzog Ludwig/ dessen Sohn Bayren und das Reich regieret/ (g)
Ludwig/ der das Scepter hat mit viel Witz und Muth geführet.

Eine reiche Pfleg deß Reichs ward Ihr schon vor alten Zeiten
Zur Verwaltung anvertraut; Biburg/ Kahldorf/ Petersbuch
Und den Weyler Heilig-Creutz stellte man/ nach langem Streiten/
Ihr vollkommen wieder zu durch den Schluß zu Oßnabrug: (h)
Sie hat richterliche Macht/ nach deß Fünften Carols Willen/
Streit und Spänn in Nüremberg zu entscheiden und zu stillen. (i)

Da

(a) *In Nic. Reusneri Hodœporicorum l. 4. p. 320. nominat eam Ge. Fabricius urbem Noriciam, nivea cognomen ab arce trahentem.* (b) *Ibi scatens.* (c) *Aventinus Annal. l. 4. Annales Francorum ap. Pithœum p. 13. Grande opus & cujus locus hic vestigia servat, dicitur eid. Fabricio l. c.* (d) *Conf. M. Feuerlini dissert. de Miplezetho Emmezhemensi.* (e) *Insignitur hoc nomine maximum bellicorum tormentorum in hoc Onoldo-Brandenburgico fortalitio.* (f) *Secundum hujus nominis. Pregizeri Suevia p. 76.* (g) *Aventinus ibid. l. 7.* (h) *Instrumentum pacis Osnabrugensis art. V. §. 26. & consilium facultatis Juridico-Tubingensis, quod cura viri amplissimi, Consulis de patria meritissimi, Dni. Lic. Lozbekii, in lucem prodiit.* (i) *Ut judex austregalis. Wagenseilii Comment. de urbe Norimberg. l. 1. c. 27. p. 266.*

Da dem Evangelio vor nun bald zweyhundert Jahren
In der Vindelicer Stadt Acht und Bann ward angedroht /
Sucht' auch dieser kleine Ort sich mit denen zu verpaaren /
Die der Wahrheit beygepflicht / mit Verachtung aller Noth;
Wolf und Warenhöfer sind treue Zeugen hier gewesen
Deß Bekänntnüß / das man hat Carl dem Fünften vorgelesen. (a)

Und da dieses Helden-Schwerdt den Schmalcalder-Bund getrennet /
Stellet sich mit Christi Lehr auch das Creutz desselben ein:
Von Ihr muß ein fremdes Volck / dessen Sprach Sie nicht gekennet /
Siebenhundert Mann und Pferd / winterlich verpfleget seyn. (b)
Rühmens-werthe Christen-Stadt! die uns läßt die Lehre schreiben:
Daß man zwar dem Kayser soll / doch auch GOTT / getreu verbleiben.

Da die Kriegs-Flamm dreyssig Jahr in der Teutschen Land gewütet /
Wird Sie dreymal Ihrer Feind Macht und Herrschafft unterthan: (c)
Jean von Wehrt hat Sie mit Feur / wie mit Regen / überschüttet /
Welcher auch der Bürger Muth mit viel Rühmen kund gethan;
Hier hat Obrist Weiher sich / als ein tapffrer Schwed / erwiesen /
Biß / nach starckem Widerstand / er hat Jenem weichen müssen. (d)

Und allhier hat / werther Freund! Er und ich die Welt erblicket /
Da deß Höchsten Gütigkeit uns zum ersten athmen ließ:
Hier hat Seiner Vätter Fleiß Kirchen und die Schul geschmücket /
Darinn eines Jeden Treu die Vertrauten unterwieß; (e)
Der / deß Bild und Namen Sie führen / hat zu Seinen Füssen
Meiner Jugend Witz und Kunst beyzubringen sich beflissen.

Dessen treuen Unterricht preisen / wie es sich gebühret /
Aller werthen Freunde Zahl / welche Baaden-Durlach nährt:
Mein geliebter Wegemann / der das Wort zu Brocking führet: (f)
Preu / mein alter Pythias, welcher die zu Efring lehrt: (g)
Lozbeck / der mit Altenheim Nassau überlassen worden / (h)
Und auch Roth (i) und Münderlein / (k) eh sie durch den Tod verdorrten.

Ich hab mich bißher erfreut / Ihn in gleichem Dienst zu sehen
Neben mir in diesem Hauß / wo man GOTT in Durlach dient;
Nun Ihn aber dessen Ruf heißt zur Pfarrey Nymburg gehen /
Mich zu einer gleichen Freud meine Schuldigkeit verbindt /
Da zumal Sein werthes Haupt heut ein Hochzeit-Krantz umwunden /
Weil die keusch Lucretia sich mit Ihme hat verbunden. Ihr

(a) *Ge. Cœlestini historia Comitiorum Augustanorum. Sleidani Comment. l. VI. p. 173. Selneccerus in vita Lutheri disp. 7. p. 194.* (b) *Equites Neapolitani. Sleidanus l. XIX. p. 590.* (c) *An. 1632. 1634. 1647.* (d) *Jacobi Francki Relatio Historica an. 1647. p. 66. seqq.* (e) *M. Georg Nuding, primum Rector, dein Past. prim. ob. 1624. Theophilus Nuding, fil. Georgii, Past. primar. ob. 1647. Georgius Michaël, fil. Theophili, Rector, ob. 1703. genitor Sponsi. v. programmata viri meritis suis in rem literariam Scholæque patriæ rectoratu insignis M. Jo. Alex. Dœderlini, cognati carissimi, & Pauli Freheri Theatrum.* (f) *Jo. Michaël, antea Past. Weilere.* (g) *Jo. Alexander, antehac Diaconus Mülhemii.* (h) *Christian Samuel, Nimburgi olim Sponsi antecessor.* (i) *Jo. Georgius, Past. Weisvilæ.* (k) *Jo. Martin, Past. Bischoffingæ.*

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ihr geliebten Freunde/ die in dem edlen Breißgau leben!
Euch wird hier ein neuer Gast aus dem Nordgau zugeschickt:
Diese Gunst/ so Ihr mir gönnt/ bitt' ich hertzlich/ Ihm zu geben/
Er hat ein getreues Hertz/ das mich öffters hat erquickt;
Blosse Wahrheit/ unverdeckt/ liebt Herr Nuding/ sonder Gleisen/
Wie Er Euch dann mit der Zeit wird die Prob der Treue weisen.

Seht/ Herr Maurer/ der dem Hof/ und mit diesem der Gemeine (a)
In der Griechen Colonie, dient mit Christi Lehr und Wort: (b)
Auch Herr Nuding/ der deß HERRN Werck und Amte/ gleich so reine/ (c)
Mit dem grösten Eyffer treibt bey den Wülfferdingern fort:
Ich zugleich/ geloben Euch hiermit unter Treu und Glauben/
Daß Ihr Euer Hertz und Sinn Ihm zu kennen dörft erlauben.

So wird Deines Glückes Stand durch ein neues Glied vermehret/
Du geehrte Lands-Mannschafft! Wie wird sich Herr Döderlein (d)
Nicht zu Mundingen erfreu'n! Wie Herr Bader! wann Er höret/ (e)
Daß der Freund von Weyler (f) will wieder nahe bey Ihm seyn:
Ich weiß/ daß Rheinberger (g) sich mit dem Preu zu Kirchheim (h) freuet
Ob sie schon am End deß Lands sind zu Pfarrern eingeweyhet.

Lebet wohl/ und dienet GOTT/ wie bißher/ mit aller Treue!
Christi Geist vereine Euch! Sucht im Breißgau GOttes Preiß/
Damit Euch am Lebens-End Christi Mund das Lob verleihe:
Treue Knechte/ gehet ein in deß HERREN Paradeiß!
Da soll unsre Landsmannschafft ungetrennt beysammen leben/
Die der Trennung auf der Welt sucht umsonst zu widerstreben.

Ihn besonders/ werther Freund! wolle Glück und Heyl begleiten!
GOTT verleih' im Ober-Land so viel Freuden-volle Tag/
Als um Durlach Reben sind/ Blümlein auf desselben Weyden/
Als man jetzt in Carols-Ruh schöne Tulpen sehen mag/ (i)
Als man zu der Sommers-Zeit/ wann der Segen GOttes blühet/
In dem Breißgau Gärten/ Bäum/ Wälder/ Felder/ Wiesen siehet!

(a) *Jo. Laurentius, Serenissimæ Principi Viduæ Augustenbergæ a Conc. Aul. Pastorque pagi Græcingensis.* (b) *Carolo Patino judice milites Græci, qui sub M. Aurel. Severo stipendium fecerant, hunc pagum condiderunt, ita dictum nomine suo. Maine in vita Reuchlini p. 106.* (c) *Theophilus, Sponsi Germanus.* (d) *Jo. Alexander, Pastor antehac Eichstadii & Græcingæ.* (e) *Langensteinbaco Leisselhemium vocatus.* (f) *Ubi Sponsus studia juventutis nobilis de Dressen direxerat.* (g) *Jo. Laurentius, Emmendinga Ottoschwandam, hinc Weilam vocatus.* (h) *Jo. Samuel, Huchenfeldæ, dein Knilingæ Pastor.* (i) *In florentissimo horto Serenissimi nostri Principis* CAROLI.